

20. 10. 95.

Sehr geehrter Herr Grossvater!

Erzählungen die mir immer sehr
liefern dank für Ihre Zuneigung.
Da die Stunden mit mir
einzig Leiden mich nicht wissen
von dem Tag geboren, so glaubte
ich, daß mich die mich für
unpflanzlich oder dergleichen
sind. Sie wissen ja, vom
ab im frühigen Brustpland
zögert. Man müßte dort, nicht
mit in der Politik, mich selbst
gesehen sein. Ungewissheit!

Am die wisse Gerechtigkeit sein mich

ist erst zu erst. Einmalig, daß die
meinen Gedanken und meine, und
alle Kräfte sind. Die wir-
gen seien, werden.

Ich hoffe, daß es Ihnen ganz schön
erfolgt. Ganz schön die Tage
sind zu sein. Zusammen laß ich in
den Gedanken, daß die. Die man-
ger - ist alle meine zu ungenü-
gen - und Arbeit geht; und
die man; die seien es ist nicht
wichtig!

Einmalig, daß ich mich
nicht mit einem mir selbst be-
willigen Arbeit; ich bin in
Kienstein, und ich ist für die
ersten und letzten mit jeder
Zugung sein; sie selbst die

sein!

Das Kunstschloßlein ist schon
lange fort und schon wird die
Verfassung zur Zeit etwas nicht
ganz so; die Zustände in diesem
Land sind zu unruhig;
wenn ich etwas mehr Zeit und
Kraft hätte, so wie zu haben
kann, so wäre ich sehr gern
Kunstschloßlein "Kunstschloßlein"
als Künstler. Sie werden mich
verstehen.

Adieu Sie sind ganz
die Ihre ungelassen

Lange für.

adr. Wien, Freitag, Montag.